

An den Leser.

menne Wissenschaft in dieser Sprache zu haben
eingebildet/mehrmahl auß Unwissenheit/in Casu-
bus oder Zahlendungen der Nennwörter/
welche sie unrecht decliniret oder gebeuget) als
auch in den Verbis oder Zeitwörtern (welche sie
in Syntaxi oder Zusammenfügung/nicht nach
Art der Polnischen Sprache construirt) verfeh-
let. Ist also vor thuntlicher und füglich erachtet
worden/den Knaben/zumahl den Tyronib⁹/wela-
che die Regeln dem ersten Ansehen nach/nicht ver-
stehen/absonderliche Vorstellungen oder Para-
digmata vorzulegen/nach welchen sie hernach als
ie Nenn- Bornenn- und Zeitwörter leichtlich
formiren nñ verwandeln könten. Und hat man
derwegen alhier nicht vorbeyp gekonnt des Com-
pendii Lingvæ Polonicæ Hn. Volkmaris so Ao.
1612. zu Danzig gedruckt/als auch des Polnische
Schlusses Hn. Rotheri / welcher obgedachtes
Compendium bloß verdeutschet/unñ nur einen klei-
nen Syntax darzu gethan/ zu gedenden / welche
beyde solche Vorstellungen (Paradigmata) der
Ab- und Zeitwandelungen vorzustellen sich
nicht unterfangen/sondern nur die jenigen Nenn-
und Zeitwörter/welche sie am leichtsten zu seyn
vermeinet/gesetzt/und dennoch in derselben Ab-
und Zeitwandelungen getretet/und dadurch ihre
in